

Lloyd George will keinen Frieden.

England hält an seinen Kriegsziele fest.

Das englische Unterhaus trat nach kurzer Pause wieder zusammen. Im der Thronrede führte der König u. a. aus, es sei die Pflicht Englands den Krieg bis zum Siege, den Krieg mit aller Kraft fortzusetzen.

Bei der Erörterung der Thronrede erklärte Premierminister Lloyd George, daß in den jüngsten Reden des Feinde nicht zu entdecken sei, was darauf hinarbeiten könnte, daß die Mittelkräfte bereit wären, auf erheblicher Grundlage Frieden zu schließen. Die englische Regierung werde nicht im geringsten von ihrer Erklärung über die Kriegsziele ab, die vom Feinde als richtig und gerecht anerkannt seien.

Daß Louis Blument der Erklärung an, daß der Krieg mit äußerster Kraftanstrengung weiter geführt werden müsse, bis die Mittelmächte die Kriegsziele der Westmächte, denen auch Amerika zustimme, anerkennen. In diesem Zusammenhang ist übrigens ein Artikel des „Daily News“ interessant, der auf die umschweifende Vorkommnisse in der Arbeiterkategorie hinweist, die ihre Ursache in der Vergrößerung der Regierung habe, ihre Kriegsziele kurz und klar bekannt zu geben. Der Artikel schließt mit der Feststellung, daß in England zwischen Regierung und Volk sich eine tiefe Kluft des Misstrauens aufgetan habe.

Englands Blutschuld.

Durch den Friedensschluß mit der Ukraine und zugleich mit der Friedenserklärung Trautsk, so schreibt das B.Z., ist die russische Dampfwalze, die seit August 1914 auf dem Wege nach Berlin und Wien befand und von Lloyd George trotz mehrfachen Verlangens rückhaltlos immer wieder gebietet wurde, endlich liegengeblieben. Der kriegsverlängernde Lloyd George hat unisono verurteilt, aus dem militärischen Zusammenbruch Rußlands noch in letzter Stunde zu retten, was zu retten war. Die Siege Hindenburgs und Ludendorfs und die unersiegbaren Taten des deutschen Volkshelden verdanken ihm ein für allemal seine Rettung und errichten, daß aus dem Zweifrontenkrieg, der Deutschlands Untergang bringen sollte, der Einfrontenkrieg geworden ist, für dessen weitere Führung den englischen Premierminister allein die Verantwortung trifft. Die Ströme von Blut, die nach der Friedenserklärung von Versailles nach vergossen werden sollen, werden lediglich auf den Willen dieses Mannes hin stehen, der der imperialistischen Ziele Englands wegen der ganzen Welt, den Kriegführenden sowohl wie den Neutralen, die Hoffnung und den Traum des langgehegten Weltfriedens zerstört hat.

Ministerkrise in Polen.

Eine Folge des Friedensschlusses.

Das polnische Ministerium Rucharski, das mit autoritären Maßnahmen die Regierung übernahm,

scheint jetzt an einer glücklichen Lösung seiner Aufgabe zu zweifeln.

Wie die Warschauer Blätter melden, fand am Dienstag eine mehrstündige Sitzung des Ministeriums unter Vorsitz des Regenschattens statt, in deren Verlauf die letzten politischen Ereignisse, insbesondere der Friedensschluß mit der Ukraine erörtert wurden. Kurz nach der Sitzung hat Ministerpräsident Rucharski dem Regenschatten die Abberufung des Kabinetts überreicht.

„Gazeta poranna“ zufolge will Dr. Rucharski dem Regenschatten eine eingehende Erklärung überreichen. Auch ohne diese Erklärung zu kennen, weiß man, daß die Überlieferung des Cholmer Gebietes, das das zukünftige Königreich Polen für sich beanspruchte, an die Ukraine der Grund für den Ministerwechsel gewesen ist. In Warschauer Kreisen rechnet man mit einem Kabinett Stett. Stett war früher Mitglied der russisch-orientierten nationaldemokratischen Partei.

Das Cholmer Problem.

Daß in der Vergangenheit abgemitteltene Cholmer Land in im Friedensvertrag von Versaill mit der Ukraine zugesprochen worden. Gerade die seit langem ungeklärte Frage dieses Gebietes gehört im Hinblick auf den Grundsatz des Selbstbestimmungsrechtes zu jenen Fragen, die nur im Einvernehmen mit den Wünschen der Bevölkerung gelöst werden können. In dem Vertrag mit der Ukraine ist zur Regelung der noch ungeklärten Grenzfragen eine gemischte Kommission bestimmt worden. Wahrscheinlich werden auch Polen in dieser Kommission Sitz und Stimme haben.

Wird „besondere Willen“.

Im Auftrag des Oberbefehlshabers der polnischen Truppen in Rußland, des Generals Dambor-Rusnicki, sind drei Abgesandte in besonderer Mission in Warschau eingetroffen. — General Dambor-Rusnicki hat in den letzten Tagen mit seinen Truppen große Erfolge in Weißrußland gegen die magdalenischen Truppen errungen. Er hat Minsk, Orsha und andere Städte besetzt. Es handelt sich offenbar um Verhandlungen, die darauf abzielen, einen Zusammenstoß der polnischen Truppen mit den Truppen des Generals Dambor-Rusnicki zu vermeiden, die den Regenschatten als rechtmäßige Regierung anerkannt haben. Diese Truppen waren es bekanntlich, die in letzter Zeit auf eigene Faust Krieg auf weißrussischem Boden führten und u. a. das Gouvernement Minsk in Polen annektierten.

Erregung der österreichischen Polen.

Nachdem die Mitglieder des Volksrats im österreichischen Abgeordnetenhaus bereits erklärt haben, daß sie infolge der ihren Wünschen widersprechenden Regelung der Cholmerfrage in die Opposition gehen, haben nun auch die polnischen Herrenhausmitglieder dem Ministerpräsidenten

Dr. v. Seidler die Opposition angekündigt. Alle Wahrscheinlichkeit nach wird auch das Kabinett durch diese Wendung nicht unberührt bleiben. Das Verbleiben der polnischen Minister Smilinski und Dr. v. Lwowowski wird von den Beschlüssen abhängen, die der Volksrat fassen wird.

Englische Umtriebe in Rußland.

Geheimes für ein Polenheer.

Die in Warschau erscheinende „Gazeta polska“ bringt Mitteilungen eines ihrer Korympen aus Petersburg betreffend Mitarbeiter über die eigentümliche Rolle, die England während der Revolution in Rußland gespielt hat.

Die englische Mission in Rußland verfolgte den Zweck, ein polnisches Heer zu bilden, welches den Wehrmännern zu Diensten wäre. Die Hilfe des polenfreundlichen Willens kam zur Verfügung, wurde Ausbesserung der Polen aus der russischen Armee und wurde Bildung polnischer Korps. Es existierten auch zwei Korps von 40.000 Mann. Da jedoch England seine Absicht, sie an der französischen Front zu schicken.

Ehe sich das Petersburger Ministerium zur Zustimmung entschließen konnte, brach die magdalenische Revolution aus. Die polnischen Regimenter zogen sich nach Minsk zurück und Englands Plan war zu Wasser gesunken.

Die Nichtigkeitsklärung der Staatschuld.

Das Dekret über die Nichtigkeitsklärung der Staatschuld erklärt alle Staatsanleihen, die von der Regierung der Bourgeoisie aufgenommen sind, mit dem 1. Dezember 1917 für nichtig. Alle ausländischen Anleihen werden bedingungslos und ohne Ausnahme annulliert. Kinderbeimittelbürger, die annullierte innere Anleihen bis zu 10.000 Rubel besitzen, werden durch Hilfe der neuen Anleihen der russischen sozialistischen revolutionären Regierung entschädigt. Vorschläge in den staatlichen Sparkassen und deren Ästen sind unanfechtbar. Die Restitutions der Kinderbeimittel erfolgt durch besondere Kommissionen.

Ferner wird der Plan des Dekrets über die Restitutions der Aktienkapitale der früheren Bourgeoisie veröffentlicht. Demgemäß werden alle diese Kapitalien in vollem Umfang konfiskiert und der Volksbank der russischen Republik übergeben. Alle Banketten werden annulliert und jede Dividendenanspruchung eingestellt.

Zusammenhang gegen die Magdalenen.

Schwerer Widerstand haben die in Ostpreußen geführten Verhandlungen zur Gründung eines litauischen Bundes zur Verteidigung gegen die Magdalenen geführt. Alle litauischen Republiken werden gemeinsam gegen die Bolschewiki vorgehen. Verhängt wird eine gemeinsame Gendarmerie, wobei eine ukrainische Armee

gebildet und hier in dem Zwecke verwendet, Südrußland von den Magdalenen ganz zu säubern.

Westrußland und die Ukraine.

Der Ausschuss der russischen Sowjets hat die geforderte Stellungnahme gegen die ukrainische Unabhängigkeit abgelehnt.

Der Rat der Volkskommissare hat daher neue Verhandlungen mit den Finnen und Ukrainern aufgenommen, da die Sowjets die Politik einer gewalttätigen Unterwerfung der russischen Volksmächte nicht mehr mitmachen wollen.

Finische Truppen auf Kurland.

Wie aus Stockholm berichtet wird, ist eine Abteilung der Bürgergarde von Kurland aus über das Vis nach Kurland vorgezogen, wo ein Kampf zwischen den russischen Soldaten bevorsteht. Man nimmt an, daß diese finnische Banden nicht ohne Einfluß auf die Lösung der Kurlandfrage sein werden.

Englische Lebensmittel-Platzmärkte.

Die fortwährende Steigerung der Unterlebenskosten ist jetzt immer deutlicher in der englischen Presse wahr, in der man besonders auf dem Gebiete der Lebensmittel-Platzmärkte in West und Süd feststellen kann, daß der Nahrungsmittelmangel in einem solchen Maßstabe besteht wie noch. Aus einem langen Artikel der „Daily Mail“ läßt sich ein sehr guter Überblick über die Lebensmittelfrage in ganz England gewinnen, wenn man die nachstehend in Stichworten angeführten Berichte auf den verschiedenen Städten durchliest:

Gloucester: Die Lebensmittel begannen sich heute morgen um 7 Uhr zu bilden.

Dorchester: Die Lebensmittel begannen sich heute morgen um 7 Uhr zu bilden.

Derby: Die Lebensmittel begannen sich heute morgen um 7 Uhr zu bilden.

Nottingham: Die Lebensmittel begannen sich heute morgen um 7 Uhr zu bilden.

Sheffield: Die Lebensmittel begannen sich heute morgen um 7 Uhr zu bilden.

Manchester: Die Lebensmittel begannen sich heute morgen um 7 Uhr zu bilden.

London: Die Lebensmittel begannen sich heute morgen um 7 Uhr zu bilden.

Cardiff: Die Lebensmittel begannen sich heute morgen um 7 Uhr zu bilden.

Birmingham: Die Lebensmittel begannen sich heute morgen um 7 Uhr zu bilden.

Edinburgh: Die Lebensmittel begannen sich heute morgen um 7 Uhr zu bilden.

Glasgow: Die Lebensmittel begannen sich heute morgen um 7 Uhr zu bilden.

Leeds: Die Lebensmittel begannen sich heute morgen um 7 Uhr zu bilden.

Sheffield: Die Lebensmittel begannen sich heute morgen um 7 Uhr zu bilden.

Manchester: Die Lebensmittel begannen sich heute morgen um 7 Uhr zu bilden.

London: Die Lebensmittel begannen sich heute morgen um 7 Uhr zu bilden.

Geil: Der Abschied des Mannes als Erbsen anstreichen und die Ziele der Frauen in den Gefunden einstreichen. In der nicht angenommen, begann die Werbung eingeleitet, das mit der Lebensmittelformen die Südtische nehmen bei.

Und den übrigen Verdächtigten ist noch zu erwähnen, daß sich Frauen bunt Neger und Schöner Dammerdeuten bekamen und auch die Kinder sehr litten. Die großen Lebensmittelfässer in Schumacher waren gegen Mitternacht von Lee, Butler, Cook, Margarine, Duddings, Rife, gefahren. Rife'sche Fässer sind aber, völlig entleert. Und da sehen Sie George und Weddes annehmend von der Richtungswegweisend unter H-Post-Strasse!

• **Unterrichtliche Fernsprechleitungen** in ganz Deutsch-
land. Der Aufbau einer unterrichtlichen Fernsprechnetzes
durch ganz Deutschland ist von der Reichs-Verwaltung
für die Zeit nach dem Kriege in Aussicht genommen. Die
letzten Störungen im Fernsprechverkehr haben wieder
gezeigt, daß die unterrichtlichen Leitungen das einzig wirt-
schaftliche Mittel ist, um die Verbindungen von den Provinzen
und Ämtern der Bevölkerung unabhängig zu machen.

Die Arbeit dieser in der Zeit vom 1. Februar 1917 bis zum 1. April 1918 durchgeführten Arbeitsschritte kann man dem Gesamtverzeichnis, aus dessen Bericht die Arbeit hervorgeht, entnehmen, gesondertes schriftliches Bericht wird nicht erstellt. Der Entwurf zur Beschreibung ist ebenfalls vom Ablauf der Vermessung, besonders bis zum 30. März 1918, im Wesen. Die Erstellung der Beschreibung vollendet sich nach Aufgabe der Beschäftigten der Vermessung ihrer Beschäftigten auf der Arbeit 1917 vom 16. August 1917. Die Vermessungsarbeiten haben bis zum 1. April 1918 der Reichsanstalt eine Übersicht der von ihnen durchgeführten Vermessungen dargestellt. Vom Bestande von Entschieden innerhalb des Reichsanstaltens ist nach dem von ihnen durchgeführten Bestände der Zeit und der Vermessungsarbeiten für Vermessungsarbeiten.

zu Holz Feinen als Badmaterial. Die als bestebrachte
Stärkegehalt, gutes Feinen als Badmaterial für Ge-
schichten an Holzwerk zu verwenden, ist unter den besten
Verhältnissen der Anwendung und geeignet, die Befreiungen
des Feinen unter Vorzugs der besten Arbeit an Holz-
werk. Der Verwendung als Badmaterial genügt
Feinen oder Stärke vollständig. Der vorhandene Bestand
an Holzwerk aber auch unter der Verarbeitung in
Mischung und Fläche vorzuziehen. Hauptsächlich hat
der Teil der Bevölkerung, der in der Frage kommt, die
Bildung, einen Blick zu werfen.

Die Hauptpflicht der Partei, Verschiedene aus diesem
Bestande Kollaborationen in der Lager- und Industrie-
betriebe herbeizuführen, daß in erheblichen Teilen Zweifel
bestehen, ob Partei, Verschiedene und Vorgesetzte
den unentgeltlichen Teil zu geben. Die Frage nach
unentgeltlich zu werden. So hat in der Parteiver-
sammlung vom 12. Februar 1917 gewählten Oden und
Teile gegeben die durch Verfügung gemessen, was aus
Land zu führen ist. Oberer geleitet Partei, wie es in
den Bundesländern Kasseberg findet. Die Parteiver-
sammlung vom 14. Dezember 1917 steht unter Partei-
Kasse und Vorgesetzte.

• Die Weinsteuer. Das deutsche Hauptweingebiet, das Rheingau, nahm an der geplanten Weinsteuer-Erhöhung. Das Rheingauer Weinbauernrein fordert, daß die Steuer auf jeden Fall den Einwohnern schone. Man verlangt eine entsprechende Besteuerung mit einem Ausgleich geeigneter Bäder, die Weinbauern aus der Steuer der deutschen Wein-

○ **Trockenlegung des Rheinhiebes.** Eine sehr alte, fehschielige, aber auch nicht wichtige Bauarbeit ist in Delfen jetzt endlich zum glücklichen Abschluß gebracht worden, nämlich die Entwässerung oder Trockenlegung des „Hiebes“. Diese große, zwischen Rhein und Bergstraße gelegene Ebene war früher eine völlig kumpflige Wiedermar. Dem fortgesetzten Verfall, des früher Sumpfland, das eine gefährliche Bruchstelle von Seiden war, zu kumben und es in ein fruchtbares Auland umzuwandeln, ist es jetzt gelungen, in Verbindung mit Rheinbaggermaschinen das Rheinhiebes tiefer zu legen, so das das Grundwasser allmählich kum und das „Hiebes“ jetzt trocken liegt. Eine Besserung der gesundheitlichen Verhältnisse ist bereits zu

o Die hohen Weinpreise. Bei der Weinernteeröffnung des Winterweins in Deidesheim gelangten 115200 Liter 1917er Wein zum Versteigerung. Die geringste Nummer stieg auf 6700, der beste, Deidesheimer Auslese, 29000 Mark. Der Durchschnittspreis beträgt 10000 Mark und bedeutet einen Anstieg der rheinpfälzischen Weinerzeugnisse.

o Die Kette in Vad Weidenhof. In Vad Weidenhof fand eine Vollversammlung unter Teilnahme von der ganzen Gemeindefamilie statt. Es wurde eine Entscheidung angenommen, in der die Regelung erachtet wird, zur Fortsetzung des vollen Zusammenbruchs des Quartals für die Sommerzeit weitestgehende Freiheit des Fremdenverkehrs, sowie ausreichende Lebensmittelförderung und genügende Beschäftigungsmöglichkeit zu gewähren. In dem Kriem-Städchen sind seit Kriegesbeginn 108 Anwesen verheißert oder zur Zuamthor-Heuerung vorgebracht worden, 38 Betriebe unterliegen der Reichsaufsicht.

o Eine halbe Million für die Nationalkaffee. Der Reichsausschuß für den Kriegslieferanten auf der Hauptkaffeefabrik Friedr. Krupp, Essen, hat der Nationalkaffee den bedeutenden Betrag von 500000 Mark überwiesen.

Ein Brand auf dem Wiener Bahnhof. Auf dem Wiener Bahnhof entbrach ein größter Brand in einem Holzmagazin. Die ganze Bahnhofsanlage war in großer Gefahr, da in der Nähe der Brandstätte auch Waggon mit explosiblen Sachen. Wie aber glücklicherweise weg geholt werden konnten. Der Schaden ist bedeutend.

© **Wienkennungsmann.** aus was wird gemeint, das ich auf der Hocherhebung ein folgendes Ereignis auslöst. Von einem vollbeladenen Zug löste sich 14 Wagen los, rollen gegen den Wagnerschlamm und stehen dort mit einem Transportzug zusammen. Die Be gleiter der entlaufenen Wagen kamen zum größten Teil um. Vier Verletzte wurden aus den Krümmern befreit, doch erlagen zwei davon bald ihren Verletzungen. Nach fünfzehn Stunden verließen mehrere unter der Krümmern begrabene Reisende. Die Kutrümmungsarbeiten bei der Station Santa Lucia-Bodensee dauerten fünf Tage und fünf Nächte.

o Der verlorene Ballsch. In den Hafen von Stettin in Frankreich wurde ein Ballsch gebracht, der trübsüchtern für ein U-Boot gehalten und durch zwei Torpedoschiffe zerstört worden war.

• Die Ursache des Rebells. Wie in Deutschland finden auch in Schweden in den letzten Wochen außerordentlich harte Rebell aufstehen, besonders in den nördlichen Theilen des Landes. Sie haben einem Kirchengossen der Universitäts-Kampf Anlaß zu der Vermuthung gegeben, daß diese außerordentliche dicke und langandauernde Rebellbildung im Zusammenhang mit den Sonnenflecken steht, die gerade jetzt eine sehr lebhaftige Thätigkeit anstellen. Dasselbe war im Sommer 1815 der Fall, in dem ebenfalls ein für die Rebellen ungeschicklicher Rebell herrschte.

• Margarine und Fischöl. Laut „Freeman's Journal“ wird jetzt in Norwegen aus dem Öl vom Hering und Leinölen Margarine hergestellt, die frei von jedem Gift gehalten ist.

o Gröbchen. Auf der schweizerischen Gröbchenmutter in Zürich wurde ein ähnlich farbiges Gröbchen registriert, dessen Herd in etwa 500 Kilometer Entfernung, wahrscheinlich südlich des Elzas an der italienischen oder französischen Grenze liegt.

• Ein Friedensvereidungsträger gestorben. In Hamburg ist in Alter von 84 Jahren der Führer der holländischen Friedensbewegung Ernst Theodor Moneta gestorben. Vor 20 Jahren hatte Moneta den Nobelpreis erhalten.

« Eine Hochschule für Revolutionäre. Nach einer
 Reihe russischer Sessions richtet die bolseweistische
 Regierung in dem früheren Palais von Scheremetiew in
 Petersburg ein Seminar ein, in dem Bolsewisten zur Ver-
 breitung der bolseweistischen Ideen in den Ländern Abens
 ausgebildet werden sollen.

• **Amerikanisches Siegelbrot.** Das Grundbrotkorn in Washington hat als sogenanntes „Siegelbrot“ ein Gewicht bezeichnet, das nicht mehr als 90 % Weizenmehl enthält, während der Rest aus Maisgerstemehl, Roggenmehl, Buchweizenmehl u. a. besteht.

[illegible]

• **Wage Christoff und Gauerfranz.** Die Reichswehr in Zwickau und die Luft mit der für die Reichswehr-Einrichtung der Wasseranstellung am Christoff und Gauerfranz bei Zwickau der Reichswehr ausgestellt habe. Es hat in den Jahren der Reichswehr-Einrichtung nichts übriggeblieben bei der Reichswehr der Reichswehr der Reichswehr-Einrichtung. Es hat in den Jahren der Reichswehr-Einrichtung nichts übriggeblieben bei der Reichswehr der Reichswehr der Reichswehr-Einrichtung. Es hat in den Jahren der Reichswehr-Einrichtung nichts übriggeblieben bei der Reichswehr der Reichswehr der Reichswehr-Einrichtung.